Ueber Santoninbereitung ;

von
Demselben.

Die Bereitung des Santonins habe ich vorgenommen nach den Vorschriften von Berzelius. Die Zittwer-samen wurden nämlich mit Kalkmilch einige Mal gekocht, die sämmtlichen durchgeseihten Flüssigkeiten zur Hälfte eingedampft, filtrirt, mit Salzsäure bis zur schwach sauren Reaction versetzt, eingedampft, das sich abscheidende Harz entfernt und die Flüssigkeit der Krystallisation an einem kalten Orte überlassen. Nach 24 und auch nach 48 Stunden wurden keine Santoninkrystalle sichtbar. Die Flüssigkeit wurde nochmals bis $\frac{1}{4}$ ihres Volums abgedampft und wieder auf 24 Stunden in einem kalten Keller der Krystallisation überlassen, aber auch nach Verlauf dieser Zeit waren keine Santoninkrystalle zu bemerken. Die Flüssigkeit wurde zur Trockne abgedampft und neben Chlorkalium nur Spuren von Santonin gefunden. Da Santonin in ätherischen und fetten Oelen auflösbar ist, vermuthete ich dasselbe in dem Harze aufgelöst zu finden. Zu diesem Behufe wurde das Harz durch Kochen in starkem Spiritus aufgelöst, filtrirt und in der Kälte der Ruhe überlassen. Nach einer kurzen Zeit bildeten sich blätterige Krystalle von Santonin, welche gesammelt und in starkem Spiritus gelöst wurden, die Auflösung wurde mit Thierkohle gekocht, filtrirt und umkrystallisirt. Auf diese Weise erhielt ich eine ausgiebige Quantität Santonin von der besten Qualität.

Ueber den scharfen Stoff der unreifen frischen Wallnusschalen ;

von
Dr. X. Landerer.

Gewöhnlich werden die Nüsse im Monate August im Oriente gesammelt. Viele dieser Sammler haben die üble